



(Deutsche Übersetzung aus dem Arabischen)

von Badr Schakir as-Sayyab

Die Tür – außer dem Wind hat sie niemand je geklopft

Die Tür – außer dem Wind im tiefen nächtlichen Schweigen,

hat sie nicht deine Hand berührt.

Wo ist deine Hand?

Der Weg ist fern –

Meere trennen uns, Städte, Wüsten aus Finsternis.

Der Wind trägt mir den Widerhall der Küsse, brennend wie ein Feuer,

von Palme zu Palme jagt er,

und prahlt im Gewölk.

Die Tür – nur der Wind hat sie geklopft ...

Ach – vielleicht ist eine Seele in den Lüften,

die heimatlos über Häfen zieht, über Bahnhöfe,

um die Fremden nach mir zu fragen,

nach einem Fremden, der gestern noch ging,

aufrecht auf zwei Beinen,

und heute kriechend, gebrochen, weiterzieht.

Es ist die Seele meiner Mutter, bewegt von tiefer Liebe,

der Liebe der Mutterschaft – sie weint:

»Ach, mein Sohn, so fern von deiner Heimat!

Weh! Wie kehrst du zurück,

allein, ohne Wegweiser, ohne Gefährten?«



Irak (Arabisch)

بدر شاكر السياب

البابُ ما قرعته غيرُ الرِّيحِ في الليلِ العميقِ،

البابُ ما قرعته كفك

أين كفك والطريقُ

ناءٍ؟ بحارُ بيننا، مدنٌ، صحارى من ظلامِ

الريحُ تحملُ لي صدى القبلاتِ منها كالحريرِ

من نخلةٍ يدعو إلى أخرى ويزهو في المنامِ

... البابُ ما قرعته غيرُ الرِّيحِ

أو لعلَّ روحًا في الرِّيحِ

هامت تمرُّ على المرافئِ أو محطاتِ القطارِ

لنساءِ الغرباءِ على، عن عريبِ أمي راح

يمشي على قدمين، وهو اليوم يزحفُ في انكسارِ

هي روحُ أمي هزها الحب العميقِ،

حُب الأمومة فهي تيكى

إه يا ولدي البعيد عن الديارِ»

«ويلاه! كيف تعودُ وحدك، لا دليلَ ولا رفيقُ؟»